

# STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



KRAMERSTR. 4

HIER WOHNTE  
**OTTO KREIKBAUM**  
JG. 1909  
IM WIDERSTAND / KPD  
,SCHUTZHAFT' 1933  
MORINGEN  
ESTERWEGEN  
BEWÄHRUNGSBATALLION  
TOT AN DEN FOLGEN  
TAMILOW / RUSSLAND

## GEDENKEN

Stolpersteine für politische Freunde von Otto Kreikbaum  
in der KPD im Stadtgebiet Hannover:

- Walter Bitterlich, Torstr. 15, verlegt 2011.
- Walter Krämer, Heiligerstr. 16, verlegt 2012.

Stolperstein für ein Opfer des Einsatzes in einem „Bewährungsbatallion“:

- Friedrich Klug, Mitglied der Widerstandsorganisation „Sozialistische Front“, Sommerfeldstraße 25, verlegt 2015.

[www.hannover-gis.de](http://www.hannover-gis.de)

## BERUF, FAMILIE

Otto Kreikbaum wurde am 01.04. 1909 in Hannover geboren.

Von Beruf war er Arbeiter bzw. Schlosser, beide Angaben findet man auf seiner Meldekarte. Bei seiner Eheschließung wurde er Kunstschlosser genannt; er war jedenfalls ein qualifizierter Metallarbeiter. In konfessioneller Hinsicht bezeichnete er sich als Dissident.

Otto Kreikbaum heiratete 22 ½ Jahre alt die fünf Monate ältere Luise Lüpke im hannoverschen Standesamt (23.10.1931). Das Paar bekommt in den Jahren 1931 bis 1941 fünf Kinder: Georg, Marga, Lene, Jutta und Horst.

## POLITISCHE HEIMAT

Otto und Luise (genannt Lieschen) Kreikbaum hatten sich über ihr politisches Engagement kennengelernt. Luise war mit 18 Jahren in die Jugendorganisation der KPD eingetreten. Otto war aktives Mitglied der KPD, besonders in Nachfolgeorganisationen des 1924 gegründeten Roten Frontkämpferbundes (der KPD-nahe paramilitärische Kampfverband war 1929 verboten worden).

## VERFOLGUNG

Nach Ernennung von Hitler zum Reichskanzler und dem Brand des Reichstags in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 setzte eine brutale Verfolgung von Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschaftern ein.

Otto Kreikbaum wurde in „Schutzhaft“ genommen, so hieß im NS-Regime die Verhaftung ohne Rechtsgrundlage von politischen Gegnern. Kreikbaum kam in das KZ Moringen und später in das KZ Esterwegen.

Im Jahr 1939 nahm eine Fürsorge-Einrichtung der Familie Kreikbaum ihre vier Kinder weg und brachte sie zu Pflegeeltern nach Österreich, das 1938 zum Deutschen Reich vereinnahmt worden war; angeblich, weil sie verwahrlost waren. Zweifellos war die Familie Kreikbaum bitterarm. „Wir waren arm, aber nicht verwahrlost“, erinnert sich Jutta, 2016 die einzige noch lebende Tochter von Otto Kreikbaum.

## MILITÄR

Als Kommunist, der im KZ inhaftiert war und unter Polizeiaufsicht stand, galt Otto Kreikbaum den Nationalsozialisten bei Kriegsbeginn 1939 als „wehrunwürdig“. Bei zunehmender Kriegsdauer wurden die Wehrunwürdigen für Straf- und Bewährungsbataillone gemustert. Kreikbaum wurde Soldat an der Ostfront.



Otto Kreikbaum (rechts) mit zwei Kameraden und einer Frau.  
Bildquelle: privat

Dort geriet er in Gefangenschaft und starb unter nicht geklärten Umständen nach Kriegsende um die Weihnachtszeit 1945 in Tamilow in Russland.

Otto Kreikbaums Tochter Jutta hatte den Wunsch, einen Stolperstein für Ihren Vater zu verlegen. Die VVN engagierte sich und übernahm die Patenschaft.

*Dr. Karljosef Kreter, 2016*

## QUELLEN

Trauerrede für Luise Kreikbaum, 23. Dezember 1980  
<http://www.hannover.vvn-bda.de/hfgf.php?kapitel=30>

Stadtarchiv Hannover: u.a. Kartei der Gefallenen, Einwohnermeldekarten.

